



Bericht

der Landesregierung

Bericht über die Schleswig-Holstein-Büros und Hanse-Offices im Ostseeraum:
Bisherige Tätigkeit (2007 - 2009) und Weiterführung (bis 2012)

Federführend ist der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorbemerkung	3
Gründe für die Errichtung	3
Aufgaben und Ziele der Schleswig-Holstein-Büros und Hanse-Offices im Ostseeraum	4
Veränderungen in den Schleswig-Holstein-Büros im Berichtszeitraum	5
Schleswig-Holstein-Büro Malmö.....	5
Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad	6
Hanse-Office St. Petersburg.....	7
Hanse-Office Danzig	7
Bewertung der bisherigen Tätigkeiten und Nutzen für Schleswig-Holstein und Zukunft der Repräsentanzen	8
Bisherige jährliche Kosten für den Betrieb der Schleswig-Holstein-Büros und Hanse-Offices	10
Künftiger Finanzbedarf	10
Anlage	11
Kurzberichte über die bisherige Tätigkeit der einzelnen Büros (2007-2009)	11
Schleswig-Holstein-Büro Tallinn.....	11
Schleswig-Holstein-Büro Riga	12
Schleswig-Holstein-Büro Vilnius.....	13
Hanse-Office Danzig	14
Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad	15
Hanse-Office St. Petersburg.....	18

Vorbemerkung

Die ursprünglich festgelegte 3-jährige Bestandsgarantie der Schleswig-Holstein-Büros wurde vom Kabinett 1997, 2000, 2003 und 2006 für jeweils weitere drei Jahre verlängert. Dem Landtag wurde dem entsprechend in regelmäßigen Abständen über die Schleswig-Holstein-Büros im Ostseeraum berichtet. Der Bericht ist Grundlage für die Fortführung der Büros in den darauf folgenden drei Jahren. Der letzte Bericht erfolgte für den Zeitraum 2004 - 2006.¹

Gründe für die Errichtung

Der Grundgedanke, angestrebte Partnerschaften oder bestehende regionale Beziehungen mit anderen Ostseeregionen durch eigene Repräsentanzen zu verstärken und zu unterstützen, entstand Ende der achtziger Jahre und hat dazu geführt, dass Schleswig-Holstein ein Netzwerk aufbauen konnte, das erheblich zum Erfolg der Ostseekooperation beigetragen hat.

Das Land Schleswig-Holstein begründete Ende der achtziger Jahre Kontakte zu Estland und konnte dabei die Erfahrungen der 1986 beurkundeten langjährigen Städtepartnerschaft Landeshauptstadt Kiel mit der estnischen Hauptstadt Tallinn nutzen.

Als polnische Partnerstadt der Stadt Kiel unterzeichnete 1985 die Stadt Gdynia (Gdingen), die mit den Städten Danzig und Sopot die Dreistadt Gdansk bildet, eine Rahmenvereinbarung. Schleswig-Holstein nahm nahezu zeitgleich Verhandlungen für eine Partnerschaft mit der Wojewodschaft Danzig auf, die 1992 in den ersten Partnerschaftsvertrag Schleswig-Holsteins im Ostseeraum mündeten. Die Industrie- und Handelskammer zu Kiel half mit Bundesmitteln seit Anfang der Neunziger beim Aufbau einer Handelskammer in Danzig.

Mit der für die Abwicklung des Projekts gegründeten „IHK-Gesellschaft für Projektmanagement und Wirtschaftsförderung“ mbH übernahm die IHK Kiel die Trägerschaft für die ersten Schleswig-Holstein-Büros im Ostseeraum - Malmö, Danzig und Tallinn; später folgten Vilnius (2000) und Riga (2001).

Südschweden mit der drittgrößten schwedischen Stadt Malmö war wegen einer zu erwarteten Entwicklung der Øre-Sund-Region für Schleswig-Holstein von besonderem Interesse. Die regionalen Beziehungen wurden durch ein entsprechendes Partnerschaftsabkommen mit dem Regionalverband Sydsam auf eine formale Grundlage gestellt.

¹ LT-Drs. 16/913; Kenntnisnahme in der 39. Sitzung durch den Schleswig-Holsteinischen Landtag am 15.09.06 beschlossen

1998 folgten die Partnerschaftsvereinbarungen mit dem Eastern Norway County Network und den drei ostrobothnischen Regionen in Finnland.

1999 unterzeichnete die Landesregierung gemeinsam mit der Gebietsverwaltung des Kaliningrader Gebiets das Memorandum über die Zusammenarbeit zwischen dem Kaliningrader Gebiet und dem Land Schleswig-Holstein.

Die Landesregierung hat die Zusammenarbeit mit der Region Nordwest-Russland zu einem regionalen Schwerpunkt der Schleswig-Holsteinischen Ostseepolitik erklärt. In diesem Zusammenhang ist auch die Beteiligung Schleswig-Holsteins an dem von Hamburg getragenen Hanse-Office St. Petersburg zu sehen.

Durch den Grundsatzbeschluss des Kabinetts vom 20.09.1994 über die Errichtung der Schleswig-Holstein-Büros wurden Büros in **Tallinn**, **Danzig** und **Malmö** eingerichtet sowie die Mitnutzung des Hansebüros **Kaliningrad** des „Vereins zur Förderung der Jugendbildung und Wirtschaftsförderung Norddeutschland-Kaliningrad e.V.“ begonnen. 2000 folgte die Errichtung des Schleswig-Holstein Büros **Vilnius** und 2001 des Schleswig-Holstein-Büros **Riga**. 2005 erfolgte die Eröffnung des Hanse-Offices **St. Petersburg** als gemeinsame Vertretung der Freien und Hansestadt Hamburg und des Landes Schleswig-Holstein, wobei Hamburg als Träger Schleswig-Holstein die Mitnutzung eingeräumt hat.

Aufgaben und Ziele der Schleswig-Holstein-Büros und Hanse-Offices im Ostseeraum

Die Aufgaben der Repräsentanzen sind „vor Ort Flagge zu zeigen“ und die Interessen Schleswig-Holsteins in der Region zu vertreten, Kooperationsprojekte zwischen Schleswig-Holstein und der jeweiligen Region zu unterstützen (insbesondere auch im Hinblick auf Vorhaben, bei denen EU-Mittel eingesetzt werden) sowie Mittler und Anlaufstelle zu sein für die Wirtschaft, für Organisationen, Institutionen und Initiativen im Rahmen der Ostseekooperation. Dabei sollen die Repräsentanzen Kontakte innerhalb der Partnerregion mit Multiplikatoren aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur pflegen.

Ein **einheitlicher Aufgabenkatalog** für alle Repräsentanzen (mit Ausnahme des Hanse-Office St. Petersburg) legt die wahrzunehmenden Tätigkeiten fest und definiert die Anforderungen:

- Unterstützung der regionalen Partnerschaften bei der Verwirklichung von vereinbarten Jahresarbeitsprogrammen,
- Unterstützung der Entwicklung von Kooperationsprojekten,

- Beiträge zu ostseeweit bedeutsamen Prozessen und Strategien, insbesondere Auswerten politischer Entwicklungen in der Region bzw. in dem Land und Rückübersetzung nach Schleswig-Holstein,
- Herstellen enger Verknüpfungen mit der Wirtschaft vor Ort durch die jeweilige Bürokonstruktion,
- Vorbereiten von politischen Besuchen und Delegationsreisen und Begleitung der Gäste sowie
- Entwicklung eigener Vorschläge für neue gemeinsame Projekte und Durchführung von Projektbegleitungen.

Dieser einheitliche Aufgabenkatalog wird regelmäßig durch gesonderte Arbeitsvereinbarungen um individuelle Aufgabenfelder für jedes Büro ergänzt, um den jeweiligen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen am Standort gerecht zu werden.

Veränderungen in den Schleswig-Holstein-Büros im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum sind bei den Repräsentanzen des Landes Schleswig-Holstein in Malmö (Schweden), Kaliningrad (Russland), St. Petersburg (Russland) und Danzig (Polen) Veränderungen eingetreten:

Das Schleswig-Holstein-Büro **Malmö** wurde geschlossen, das Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro in **Kaliningrad** hat einen neuen Träger und das Hanse-Office **St. Petersburg** ist zur gemeinsamen Repräsentanz Hamburgs, Schleswig-Holsteins und Mecklenburg-Vorpommerns ausgebaut worden. Schließlich wurde das Schleswig-Holstein-Büro in **Danzig** 2007 in eine gemeinsame Repräsentanz Schleswig-Holsteins und Hamburgs umorganisiert und ist seit 2008 als Hanse-Office Danzig bei der Handwerkskammer Danzig angesiedelt.

Schleswig-Holstein Büro Malmö

Seit dem 1. Januar 2005 war das Schleswig-Holstein-Büro in Malmö (errichtet 1995) bei der Handelskammer Südschweden angesiedelt. Träger dieser Einrichtung war die IHK Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Projektmanagement Kiel mbH in Kiel. Vertragliche Grundlage für das Schleswig-Holstein-Büro in Malmö war die „Vereinbarung über ein Schleswig-Holstein-Büro vom Dezember 2004“ zwischen der IHK Südschweden, dem Land Schleswig-Holstein und der IHK-Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Projektmanagement Kiel mbH in Kiel.

Die Kosten von 27.000 Euro p.a. wurden gedeckt aus dem Haushaltstitel 0911 32 03 „Landesanteil an den Kosten für die Errichtung und Erhaltung von ständigen Repräsentanzen im Ostseeraum“.

Wegen verringerter Leistungen wurde bereits im Jahr 2007 eine Halbierung der vereinbarten Zuwendungssumme von 27.000 Euro auf 13.500 Euro vorgenommen.

Für 2008 waren ebenfalls Kosten in Höhe von 27.000 Euro für das Schleswig-Holstein-Büro Malmö budgetiert. Da aber auch 2008 das Büro seine Aufgaben nicht entsprechend den Erwartungen erfüllte, ist das **Vertragsverhältnis einvernehmlich zum 30.06.2008 aufgelöst** worden.

Der Wegfall des Schleswig-Holstein-Büros Malmö soll in Zukunft durch **stärkere Nutzung anderer Kooperationsstrukturen** aufgefangen werden. Dazu steht zum einen das STRING-Kooperationsnetzwerk in der südwestlichen Ostseeregion zur Verfügung. Zum anderen entwickeln sich entlang der geplanten festen Fehmarnbelt-Querung neue Kooperationsstrukturen wie z.B. der **Fehmarnbelt Business Council** oder das grenzüberschreitende **Fehmarnbelt-Komitee**, das nach dem Muster des Øre-Sund--Komitees eingerichtet wurde. Schließlich ist die Wirtschaftsförderungs- und Technologiesgesellschaft Schleswig-Holstein mbH als für Außenwirtschaft zuständige Organisation seit 2007 mit einem Repräsentanten in Kopenhagen vertreten.²

Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad

Träger des Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro war der Lübecker Förderverein für Jugendbildung und Wirtschaftsbeziehungen Norddeutschland-Kaliningrad e.V. Mit Inkrafttreten des neuen russischen Gesetzes über Nichtregierungsorganisationen 2006 war das Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad zu einer Neuregistrierung verpflichtet, die grundsätzlich Voraussetzung für die Existenz einer Organisation und für die Teilnahme am Rechtsverkehr ist. Mit Hinweis auf die Unzulässigkeit des Namens lehnte das Zentralregisteramt in Moskau die Registrierung 2007 ab. Anfang 2008 wurde ein erneuter Versuch unternommen, das Büro unter neuem Namen (Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro Deutschland in Kaliningrad, Russland) zu registrieren. Als auch dieser Registrierungsantrag abgelehnt wurde, entschied der Träger des Büros, eine **neue autonome nichtkommerzielle Organisation** nach russischem Recht zu gründen. Gründungsmitglieder sind

- Förderverein für Jugendbildung und Wirtschaftsbeziehungen Norddeutschland-Kaliningrad e.V.
- Frau Prof.Gudrun Schmidt-Kärner (1. Vorsitzende des Fördervereins und Vorstand der neuen Gesellschaft)

² http://www.wtsh.de/wtsh/de/ansiedlung/Team-Ansiedlung/team_ansiedlung_old.php

- Frau Tatjana Pavlova (Leiterin des Hansebüros/Schleswig-Holstein Informationsbüros und Geschäftsführerin der neuen Gesellschaft)
- Frau Inna Finogenowa (Charitonowa) (ehemalige Praktikantin des Fördervereins und Vorstand der neuen Gesellschaft)

Träger des Büros ist nun eine autonome nichtkommerzielle Organisation russischen Rechts, die den gleichen Namen trägt wie das Büro. Die Einnahmen, die durch Dienstleistungen des Büros erzielt werden, sollen der Organisation unmittelbar wieder zugeführt werden. **Das Registrierungsverfahren ist seit 2008 erfolgreich abgeschlossen.** Die Evaluierung der Arbeit in der neuen Organisationsform hat ergeben, dass die inhaltliche Arbeit von der Änderung nicht betroffen ist, formale Aspekte der Arbeit dagegen erleichtert wurden: Das Hansebüro / Schleswig-Holstein Informationsbüro kann für die Visaerteilung notwendigen Einladungen selbst ausstellen, ist als Rechtspersönlichkeit berechtigt Verträge abzuschließen und Zahlungen vorzunehmen. Darüber hinaus ergeben sich durch die neue Organisationsform steuerliche Vorteile: u.a. ist die Einkommenssteuer von 26,2% auf 14,2% herabgesetzt.

Hanse-Office St. Petersburg

Das Hanse-Office St. Petersburg besteht seit 2005, getragen von der Hafen Hamburg Marketing e.V. Grundlage der bisherigen Zusammenarbeit zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein ist der Staatsvertrag „Über die Zusammenarbeit in Europa-, Ostsee- und internationalen Angelegenheiten“ vom 24.11.2005. Einzelheiten werden im Verwaltungsabkommen über die Mitnutzung des Hanse-Office in St. Petersburg durch das Land Schleswig-Holstein geregelt, das am 1.10.2006 in Kraft getreten ist und die Beteiligung SHs als „stille“ Beteiligung ohne finanziellen Einsatz festlegt.

Seit dem 1.7.2008 beteiligt sich **Mecklenburg-Vorpommern** am Hanse-Office St. Petersburg, es finanziert die Büroleiterin zu einem geringen Anteil mit. Um diese Beteiligung auch zwischen den Bundesländern festzuschreiben, wurde eine **trilaterale Erklärung** ausgearbeitet. Die Vereinbarung entspricht dem Willen der Regierungschefs der drei Bundesländer. Im Rahmen der Trilateralen Kabinettsausschusssitzung vom 30.10.2007 wurde eine gemeinsame Repräsentanz ausdrücklich für sinnvoll erachtet.

Hanse-Office Danzig

Das Schleswig-Holstein-Büro in Danzig, 1995 eingerichtet, wurde nach der Beteiligung Hamburgs im Dezember 2007 in „**Hanse-Office Danzig**“ umbenannt. Die Errichtung der gemeinsamen Repräsentanz der beiden Länder Hamburg und Schleswig-Holstein erfolgte ebenfalls aufgrund des Staatsvertrages „Über die Zusammenarbeit in Europa-, Ostsee- und internationalen Angelegenheiten“ vom November 2005.

Der Leiter des Hanse-Office Danzig, Herr Marek Choromanski, wechselte zum 1.11.2008 als stellvertretender Generaldirektor zur **Handwerkskammer Pommern³** in Danzig. Seitdem ist das Hanse-Office Danzig der Handwerkskammer angegliedert, die ein bekannter und verlässlicher Partner ist.

Träger des neu strukturierten Hanse-Office in Danzig bleibt die **IHK-Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Projektmanagement Kiel mbH in Kiel**.

Die Zusammenarbeit der Handwerkskammer Danzig, der IHK-Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Projektmanagement Kiel mbH in Kiel und des Ministeriums für Justiz, Arbeit und Europa zur Beibehaltung des Hanse-Office Danzig ist in einer **trilateralen Vereinbarung** verankert worden.

Die Veränderung schafft Synergien zwischen der Handwerkskammer und dem Hanse-Office Danzig. Die Erfahrung und Kompetenz von Herrn Choromanski ist dem Hanse-Office Danzig damit erhalten geblieben und durch die Mitnutzung der Räume der Handwerkskammer werden zusätzliche Mietkosten eingespart.

Bewertung der bisherigen Tätigkeiten und Nutzen für Schleswig-Holstein und Zukunft der Repräsentanzen

Die schleswig-holsteinischen Repräsentanzen im Ostseeraum haben seit 1995 an Bedeutung gewonnen und tragen wesentlich dazu bei, dass Schleswig-Holstein seine Ostseepolitik vor Ort begleiten kann. Darüber hinaus sind die Büros zum Teil mit Organisationen der Ostseekooperation vernetzt.

Alle Repräsentanzen leisten wertvolle Arbeit zur Unterstützung der regionalen Partnerschaften und Kooperationen. Sie erfüllen die in sie gesetzten Erwartungen und nehmen die vereinbarten Tätigkeiten entsprechend den individuellen Arbeitsvereinbarungen wahr. Durch ihre Kontakte in Politik, Verwaltung und Wirtschaft sowie in die Gesellschaft vor Ort verfügen sie über gute Voraussetzungen, um bei der Anbahnung neuer Projekte zu unterstützen und zu vermitteln. Diese Vernetzung vor Ort ermöglicht es den Repräsentanzen auch, kurzfristige Einschätzungen zu aktuellen Fragen abzugeben sowie umfangreiche Recherchen anzustellen.

Die im Ostseebericht festgelegten Schwerpunktthemen sowie die regionalen Schwerpunkte Pommern und Nordwest-Russland konnten im Berichtszeitraum durch die Repräsentanzen unterstützt werden:

- Durch eine Präsentation des Aktionsplans Clean Baltic Shipping in Kaliningrad konnten neue Kontakte zu Umweltwissenschaftlern geknüpft werden, die wei-

³ <http://www.pomorskaizba.com.pl/>

teren Einfluss auf die Arbeit der BSSSC-Arbeitsgruppe Maritime Policy haben werden.

- Es wurden erfolgreiche Projektpartnerschaften geknüpft für die Beantragung von INTERREG-Mitteln im Ostseeprogramm.
- Durch die Unterstützung der Zusammenarbeit des Schleswig-Holsteinischen Landtags mit dem Sejmik der Wojewodschaft Pommern im Parlamentsforum südliche Ostsee konnten die Positionen zur Modellregion „Sicherstes und sauberstes Meer bis 2015“ eingebracht werden.
- Als Sprach- und Organisationsmittler haben die Repräsentanzen in Russland maßgeblichen Anteil, dass Schleswig-Holsteinische Einrichtungen zum einen am Ausbau der Wissensgesellschaft in Nordwestrussland und darüber hinaus an spezifischen Programmen der EU-Russland-Kooperation beteiligt sind.

Die Repräsentanzen gewährleisten damit, dass die Landesregierung ihre Interessen auch an den Standorten der Repräsentanzen vertreten kann. Sie bieten aber auch für Unternehmen und Einrichtungen den unschätzbaren Vorteil, Kenntnisse und Kontakte vor Ort zu vermitteln. Dieses Potential gilt es in den nächsten drei Jahren auszubauen.

Die Kooperation mit Hamburg bei den Hanse-Offices in St. Petersburg und Danzig hat sich bewährt und soll fortgesetzt werden.

Zu den Zielen für den nächsten Berichtszeitraum zählt zum einen die verstärkte Einbindung der Repräsentanzen in politische Strategien des Landes und Aktivitäten der Ressorts, z. B. bei der Umsetzung der EU-Ostsee-, aber auch der Klimaschutzstrategie, bei der Entwicklung eines Ostseegeschichtsbuchs oder stärkerer internationaler Ausrichtung der Schleswig-Holsteinischen Kliniken. Zum anderen sollen Informationen über die Dienstleistungen der Büros bei Schleswig-Holsteinischen Akteuren, aber auch an den Standorten der Büros noch breiter gestreut werden, um die Zahl der Nutznießer des Serviceangebotes weiter zu steigern. Dazu gehören auch gezielte Veranstaltungen vor Ort.

Gemessen am finanziellen Aufwand bietet das Netz der Repräsentanzen eine hervorragende Basis, Schleswig-Holsteinische Interessen im Ostseeraum zu unterstützen und auszubauen.

Die Schleswig-Holstein-Büros in Tallinn, Riga, Vilnius und Kaliningrad sowie die Hanse-Offices in St. Petersburg und Danzig sollen daher bis 2012 weitergeführt werden. Die Landesregierung beabsichtigt die bestehenden Verträge grundsätzlich unverändert in den folgenden drei Jahren fortzuführen.

Bisherige jährliche Kosten für den Betrieb der Schleswig-Holstein-Büros und Hanse-Offices

Für die Unterhaltung der vier Schleswig-Holstein-Büros und des Hanse-Offices in Danzig stehen im laufenden Haushaltsjahr 2009 bei Titel 0911 632 03 insgesamt 115.000 Euro zur Verfügung. Durch die Schließung des Schleswig-Holstein-Büros in Malmö können 2009 27.000 Euro eingespart werden.

Künftiger Finanzbedarf

Haushaltsmittel des Landes werden auch weiterhin für die Unterhaltung der Büros erforderlich sein. Für 2010 ist durch den Doppelhaushalt 2009/2010 ebenfalls ein Betrag von 115.000 Euro eingeplant. Auch hier können durch die Schließung des Schleswig-Holstein-Büros Malmö Mittel in Höhe von 27.000 Euro eingespart werden.

Ab 2011 werden für die Unterhaltung der Schleswig-Holstein-Büros und Hanse-Offices Kosten in Höhe von 100.000 Euro erwartet, da von einer prozentualen Kostensteigerung für jeden Standort bei Personal und Sachkosten auszugehen ist. Die Ausgaben sind im Doppelhaushalt 2011/2012 zu berücksichtigen. Sie sind Bestandteil der Mittelfristigen Finanzplanung.

Anlage

Kurzberichte über die bisherige Tätigkeit der einzelnen Büros (2007-2009)

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Repräsentanzen reichen regelmäßig Berichte über Art und Umfang der von ihnen geleisteten Arbeit ein. Der Austausch zwischen ihnen wird durch Seminare gewährleistet, die gleichzeitig genutzt werden, um die Repräsentanzen in den Ressorts, bei den Wirtschaftseinrichtungen Schleswig-Holsteins und freien Trägern der Partnerschaften bekannt zu machen.

Die folgende Darstellung beruht auf den für die Jahre 2007-2009 eingereichten Tätigkeitsberichten. Das Material musste stark verkürzt werden, da die Vorlage aller Berichte den Umfang dieses Berichts übersteigen würde.

Schleswig-Holstein Büros in den drei baltischen Ländern

Da Schleswig-Holstein keine förmlichen Partnerschaftsvereinbarungen mit den baltischen Staaten geschlossen hat und die Zusammenarbeit zum einen durch kommunale Partnerschaften und zum anderen von der politischen Unterstützung durch Schleswig-Holstein in den Übergangsjahren vor dem EU-Beitritt geprägt wurde, ist die Verankerung der Büros in den jeweiligen Repräsentanzen der Deutsch-Baltischen Handelskammer von besonderer Bedeutung.

Die Büros unterstützen die bilateralen Kontakte Schleswig-Holsteins mit ihrer Vorortkenntnis und bilden eine erfolgreiche Brücke zur Wirtschaftsstruktur des jeweiligen Landes.

Schleswig-Holstein-Büro Tallinn

Im Berichtszeitraum unterstützte das Schleswig-Holstein-Büro Tallinn folgende politische Besuche:

- Informationsreise des **Finanzausschusses** des Schleswig-Holsteinischen Landtags gemeinsam mit **Finanzminister** Rainer Wiegard nach Tallinn und Riga (Juli 2007);
- Besuch einer **Delegation der Stadt Kiel** bei der Stadtverwaltung Tallinn mit Unterzeichnung einer Absichtserklärung von Tallinn und Kiel im Tallinner Rathaus;
- Besuch des **Ministerpräsidenten** Peter Harry Carstensen und **Staatssekretärin** Karin Wiedemann anlässlich der Jahrestagung der Deutsch-Baltischen Handelskammer (März 2007).

Darüber hinaus unterstützte das Schleswig-Holstein-Büro Tallinn folgende Aktivitäten der Zusammenarbeit:

- Arbeitstreffen zur Zusammenarbeit mit der „**Murmann School of Global Management and Economics**“ (Mai 2008);
- Besuch einer Delegation der **Nordelbischen Evangelischen-Lutherischen Kirche** in Estland (Juni 2008);
- Teilnahme an der Konferenz „**Tallinn City and Port of Tallinn future development plans**“ (Juni 2008);
- Unterstützung einer **Ausstellung des estnischen Folkfestivals Viljandi Folk** für das FolkBaltika-Festival (1. Quartal 2008);
- Erstellung einer neuen Schleswig-Holstein-Broschüre auf Estnisch (2007).

Das Schleswig-Holstein-Büro Tallinn nimmt regelmäßig an der Kulturmittlerrunde der Deutschen Botschaft in Tallinn teil. Es unterstützte die Partnersuche verschiedener Schleswig-Holsteinischer INTERREG-IVB-Ostsee-Projekte, darunter:

- Beteiligung der DBHK am Projekt **Best Agers** initiiert durch die Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein (März 2009);
- Partnersuche für das Projekt **Green Ferries**, initiiert durch den Projektberater Jörg Sträussler (März 2009);

Durch seine Angliederung an die Deutsch-Baltische Handelskammer bearbeitet das Schleswig-Holstein-Büro **Tallinn** regelmäßig Anfragen deutscher Unternehmen.

Schleswig-Holstein-Büro Riga

Im Berichtszeitraum unterstützte das Schleswig-Holstein-Büro **Riga** folgende politischen Besuche:

- Delegationsreise der Oberbürgermeisterin Kiels, Angelika Volquartz mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung bei der Stadt Riga (August 2007);
- Informationsreise des **Finanzausschusses** des Schleswig-Holsteinischen Landtags gemeinsam mit **Finanzminister** Rainer Wiegard nach Tallinn und Riga (Juli 2007);

Das Schleswig-Holstein Büro Riga leistete u. a. Unterstützung bei der Suche nach Projektpartnern für das Projekt **Green Ferries**, initiiert durch den ehemaligen Kapitän

und Projektberater Jörg Sträussler (März 2009). Dieses Projekt wird 2010 zur Genehmigung eingereicht und will die ostseeweite Einführung von Landstromanschlüssen für Fährschiffe vorantreiben.

Ferner half das Rigaer Büro dem Landesamt für Natur und Umweltschutz, um lettische Projektpartner für den klimaschutzrelevanten INTERREG IV B Ostsee-Projektantrag **IRMA Clim** zu gewinnen.

Das Schleswig-Holstein-Büro **Riga** bearbeitet regelmäßig Anfragen schleswig-holsteinischer Unternehmen und Institutionen, vermittelte Kontakte. Zudem nimmt es am Wirtschafts- und Kultur-Jour Fix der Deutschen Botschaft Riga teil.

Schleswig-Holstein-Büro Vilnius

Im Berichtszeitraum wurde das Schleswig-Holstein-Büro **Vilnius** beansprucht durch die Organisation verschiedener Besuche sowie regelmäßige Anfragen von Unternehmen und öffentlichen Stellen.

Das Schleswig-Holstein-Büro **Vilnius** unterstützte die Zusammenarbeit durch Vorbereitung, Organisation und Begleitung der folgenden politischen Besuche:

- Arbeitsbesuch des **Europaministers** Uwe Döring anlässlich der BSSSC-Jahrestagung in Kaunas (September 2008);
- Besuch des **Innenministers** Ralf Stegner in Litauen zu Gespräch mit dem litauischen Innenminister Rainmondas Sukys mit Unterzeichnung eines Protokolls über die polizeiliche Zusammenarbeit (Mai 2007);
- Besuch der **litauischen Landwirtschaftsministerin** Prof. Dr. Kazimira Prunskiene bei Landwirtschaftsministers Dr. Christian von Bötticher mit Unterzeichnung eines Memorandums über die Zusammenarbeit im Agrarbereich (Mai 2007).

Darüber hinaus unterstützte das Schleswig-Holstein-Büro **Vilnius** verschiedene Projektträger aus Schleswig-Holstein bei der Partnersuche in Litauen. Dazu gehören unter anderem:

- Partnersuche für das Projekt **Green Ferries**, initiiert durch den ehemaligen Kapitän und Projektberater Jörg Sträussler (März 2009)
- INTERREG-IV B-Ostsee-Projekt „**Climate Change Impacts and Sustainable Development in the Baltic Sea Region**“ des Landesamtes für Natur und Umwelt SH (2007, 2008);

- Unterstützung bei der Partnersuche der Projekte **SPICES** und **FerryCityNet** (2007, 2008);
- Abschluss des INTERREG-IIIB-Projektes „**Baltic Gateway Plus**“ unter Beteiligung des MWV (2007)

Das Schleswig-Holstein-Büro **Vilnius** unterstützt und verfolgt verschiedene Aktivitäten im Bereich Jugend, Bildung und Kultur. Es veröffentlichte Ende 2008 eine neue Schleswig-Holstein-Broschüre auf Litauisch, die als Werbematerial dient. Des Weiteren beantwortete es regelmäßig Unternehmeranfragen.

Hanse-Office Danzig

Das Hanse-Office Danzig unterstützte die Partnerschaft zwischen Schleswig-Holstein und Pommern durch Kontaktvermittlung, Präsenz bei Veranstaltungen und Pflege der Kontakte zum Marschallamt Pomorskie und zu den kommunalen Behörden sowie durch Unterstützung vor Ort. Dies gilt sowohl für die Zusammenarbeit zwischen den **Regierungen** als auch für die des Landtags und des **Sejmik Pomorskie**.

Im Berichtszeitraum fanden folgende politische Besuche statt, die durch das Hanse-Office Danzig unterstützt wurden:

- Besuch der **Kreisverwaltung Pinneberg** nach Danzig sowie Gegenbesuch in Pinneberg mit Unterzeichnung einer Partnerschaftsvereinbarung zwischen Gartenbauschulen (Anfang 2008)
- Studienreise der **SPD-Fraktion** des Landtags in Pommern (2007);
- Besuch des **Marschalls** Jan Kozlowski bei den Lübecker BROT+FISCH-Tagen (Juli 2007);
- Besuch des **Europaministers** Uwe Döring in Pommern anlässlich der Teilnahme an einer Konferenz zur Meerespolitik (Mai 2007)

Das Hanse-Office Danzig unterstützte darüber hinaus folgende Aktivitäten:

- Vorbereitung und Organisation der Beteiligung von Schleswig-Holstein an den **Deutschen Tagen** während des **Dominikanermarkts** in Danzig (Sommer 2008);
- Unterstützung des **6. Lehreraustauschs** nach Pommern (2008) und Minireferendariat in Schleswig-Holstein;
- Organisation von **Praktika für 10 Schleswig-Holsteinischer Jugendliche** in Pommerischen Unternehmen;

- Vorbereitung und Begleitung des Besuchs von **Karl-Wolfgang Escheburg** (Kaufmannschaft zu Lübeck) anlässlich einer Übertragung des **WIWAG (Wirtschafts-Wochen-Aktien-Gesellschaft) - Unternehmensplanspiels⁴** auf Danzig sowie Organisation von Unternehmenspraktika für Jugendliche von zwei deutschen Schulen;
- Unterstützung des **5. Lehreraustauschs** in Zusammenarbeit mit der Auslandsgesellschaft Lübeck und der Landeszentrale für politische Bildung unter erstmaliger Beteiligung von Jugendlichen nach Schleswig-Holstein (2007);
- Vorbereitung und Teilnahme an zwei Vorbereitungstreffen für das **V. Parlamentsforum der südlichen Ostsee** (2007);
- Unterstützung von Schleswig-Holsteinischen **Jugendlichen**, die sich im Rahmen der Parlamentspartnerschaft in Pommern zu einer Hospitation aufhielten (2007).

Die wirtschaftliche Zusammenarbeit fördert das Hanse-Office Danzig, indem es laufende **Wirtschaftsanfragen** aus Deutschland und aus Polen bearbeitet, dies betrifft insbesondere

- Informationsvermittlung zu polnischen Vorschriften und Regeln für Wirtschaftstätigkeit;
- Vermittlung von Kooperationspartnern und Subunternehmern an deutsche Wirtschaftsakteure sowie Prüfung der Zuverlässigkeit polnischer Firmen im Auftrag deutscher Unternehmen;
- Unterstützung der ersten Kontaktaufnahme, Dolmetscherleistung und Begleitung.

2008 wurden durch die **Finanzkrise** zusätzliche Anfragen von polnischen Unternehmen gestellt, insbesondere unterstützte das Hanse-Office Danzig durch

- verstärkte Vermittlung und Lösung bei Zahlungsschwierigkeiten deutscher Unternehmen für polnische Handwerksbetriebe (2008);
- Beantwortung häufiger Anfragen zur Dienstleistungsfreiheit für polnische Arbeitnehmer.

Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad

Das Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad ist seiner Aufgabe, die Partnerschaften zwischen den beiden Regionen zu unterstützen, aktiv nachgegangen, indem es neue Kontakte vermittelt und die schon bestehenden gepflegt hat.

⁴ <http://www.wiwag-luebeck.de>

In den letzten drei Jahren fanden folgende politische Besuche auf Ebene der Landesregierung statt, bei deren Vorbereitung das Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad direkt involviert wurde:

- Betreuung der **Schleswig-Holsteinischen Delegation** (Vertreter des MJAE, WTSH, Kiel-Marketing e.V., Verein für Jugendbildung und Wirtschaftsbeziehungen Norddeutschland - Kaliningrad Lübeck und nordprojekte) während des Kaliningrader Partner Forums 2009 (Oktober 2009);
- Besuch von **Europaminister Uwe Döring** mit einer Delegation anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Partnerschaft (Juni 2009);
- Besuch einer Schleswig-Holsteinischen Delegation aus dem Bereich **Berufliche Bildung und Ausbildung** in Begleitung von Vertretern des **Ministeriums für Justiz, Arbeit und Europa** (Mai 2008);
- Offizieller Besuch des **Landtagspräsidenten Martin Kayenburg**, des Landtagsdirektors Dr. Schöning und des Referenten des Präsidialbüros Dr. Gehrman bei der Kaliningrader Gebietsduma (August 2007);
- Besuch von **Landwirtschaftsminister Dr. Christian von Boetticher** mit einer großen Delegation im Rahmen des **2. Internationalen Landwirtschaftsforum „Das Kaliningrader Gebiet – Region der Investitionen“** (29.05. - 1.06.2007). Während des Forums wurde das Memorandum über die Zusammenarbeit zwischen den beiden Ministerien unterzeichnet.

Das Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro **Kaliningrad** hat in diesen Jahren langfristige, nachhaltige Projekte zwischen beiden Regionen unterstützt, mit organisiert und begleitet:

- Das „**Agrarpraktikantenprogramm**“ für Studenten aus dem Kaliningrader Gebiet in Schleswig-Holstein,
- Die **Präventive Jugendarbeit „CHANCE“**,
- Das Projekt „**Ergänzung des Curriculums zur Ausbildung der Sozialpädagogen**“.
- Die langfristige Zusammenarbeit im **Bereich berufliche Bildung und Ausbildung**:

Diese wurde in den Jahren 2008 und 2009 mit konkreten Aktivitäten gestaltet: Unterstützt durch das Kaliningrader Bildungsministerium und das Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa konnten verschiedene Partnerschaftserklärungen zwischen schleswig-holsteinischen und Kaliningrader Bildungseinrichtungen unterzeichnet und erste Austauschmaßnahmen durchgeführt werden.

Das Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad hat aktiv mitgewirkt, um die Kaliningrader Beteiligung an internationalen Aktivitäten Schleswig-Holstein zu gewährleisten. Von diesen seien die wichtigsten Projekte und Veranstaltungen genannt:

- Suche nach Kaliningrader Partner für den ENPI-Antrag “Strengthening of Civil Society by the Development of Networks Regarding the Work with Socially Handicapped, Especially Delinquent Children and Adolescents” des **Schleswig-Holsteinischen Verbandes für soziale Strafrechtspflege, Straffälligen- und Opferhilfe e.V.**
- Suche von Kaliningrader Partnern für folgende **INTERREG Ostsee-Projekte**:
EASE zum Thema Umwelt, (Hamburg, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V., 2008),
LogVas (Entwicklung von Verkehrsmodellen und logistischen Karten, 2008);
Climate Change Impacts and Sustainable Development in the Baltic Sea Region vom Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein (2008).
- Suche von Kaliningrader Teilnehmern für das **Ostsee-Jugendcamp** 2008 und 2009 in der Jugendbildungsstätte „Haus Rothfos“ in Mözen, organisiert durch den Landesjugendring Schleswig-Holstein;
- Teilnahme junger **Kaliningrader Künstler** an einer Ausstellung in der Galerie 66/Eckernförde im Rahmen des Russischen Kultursommers (Juli 2008),
- **Sommeruniversität der CAU zu Kiel** in den Jahren 2007 und 2008;
- Veranstaltung „**Brot- und Fischtage**“ in Lübeck 2007;
- Wettbewerb zum Thema „**Jugendarbeitslosigkeit und Jugendarbeitsinitiativen in der Ostseeregion**“.

Das Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad wurde in die Vorbereitung anderer Aktivitäten des Landes Schleswig-Holstein in verschiedener Weise eingebunden. Einige davon sind:

- Delegation der **schleswig-holsteinischen Naturfreunde** nach Kaliningrad (Juni 2009);
- Delegation von **schleswig-holsteinischen Landwirten** nach Kaliningrad (Mai 2009);

- Verschiedene Delegationen von Fachkräften und Auszubildenden aus dem Kaliningrader Gebiet im Bereich **berufliche Bildung und Ausbildung** (September, Oktober und Dezember 2008);
- Organisation des Treffens der Delegation des **schleswig-holsteinischen Feuerwehrverbandes** mit ihren Kaliningrader Kollegen von der Feuerwehr und dem Katastrophenschutzministerium in Kaliningrad (22.05.2008);
- Kaliningrader **ehemalige landwirtschaftliche Praktikanten** beim deutsch-russischen Forum „Aus- und Weiterbildung im Bereich Agrarbusiness - Investitionen in die Zukunft“ im Rahmen der **Agrarmesse „Goldener Herbst“** in Moskau (11. - 12.10.2007);

Das Hansebüro recherchierte umfangreich für den Bericht der Landesregierung über den Stand der Kooperation mit dem Kaliningrader Gebiet, insbesondere im Bereich der **Entwicklung der Zivilgesellschaft**.

Zur Erleichterung von Schulpartnerschaften übersetzte das Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad die Broschüre „Praktischer Ratgeber. Schulpartnerschaft“ des Landtages von Schleswig-Holstein und übermittelte diesen an das Kaliningrader Bildungsministerium.

Um das Interesse Schleswig-Holsteins an einem weiteren Ausbau der partnerschaftlichen Beziehungen zu verdeutlichen, nahmen die Mitarbeiterinnen des Büros an verschiedenen Veranstaltungen (Konferenzen, Seminaren, Treffen, feierlichen Eröffnungen etc.) im Kaliningrader Gebiet teil.

Im Berichtszeitraum kam es zu zwei Personalwechseln. Dies hat die Arbeit des Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad nach außen nicht beeinträchtigt.

Hanse-Office St. Petersburg

Das Hanse-Office St. Petersburg unterstützte die Landesregierung bei folgenden politischen Besuchen:

- **Europaminister** Uwe Döring im Rahmen der BSSSC-Vorstandssitzung (Mai 2008)
- Ältestenrat des Schleswig-Holsteinischen Landtags unter Leitung des Präsidenten des Landtags Martin Kayenburg (Mai 2008)
- **Chef der Staatskanzlei** Heinz Maurus anlässlich der Deutschen Woche (April 2008)
- **Europaminister** Uwe Döring (Juli 2007)

Das Hanse-Office **St. Petersburg** hat Schleswig-Holsteinische Akteure bei der Suche nach Projektpartnern aktiv unterstützt:

- **ENPI-Projekt** des Landesverbandes für soziale Strafrechtspflege e.v.
- **INTERREG IV B Nachfolgeprojekt ICT for Health** (Beteiligung der FH Flensburg und AOK SH);
- Bewerbung des **Agrarpraktikantenprogramms des MLUR** auch im Leninger Gebiet;
- Kontaktvermittlung in verschiedenen Projekten zur **Umweltbildung**;
- Verknüpfung des Hamburger Praktikantenprogramms mit dem **Studiengang POMOR** von IFM Geomar und Otto-Schmidt-Labor der Staatlichen Universität St. Petersburg.

Das Hanse-Office St. Petersburg lieferte darüber hinaus Hintergrundinformationen zu einem vom Minister für Justiz, Arbeit und Europa geförderten **Kulturprojekt** mit der Beteiligung junger Künstler aus St. Petersburg.

Zukünftig sieht das Hanse-Office St. Petersburg Perspektiven für die verstärkte Zusammenarbeit mit Schleswig-Holstein bzw. Norddeutschland und Nordwest-Russland in folgenden Bereichen:

- Bürgergesellschaft, Zusammenarbeit zwischen Staat und NGO's
- Demografischer Wandel, Migrationsprozesse, Toleranz
- Jugendpolitik, Ausbildung
- Medizin
- Agrarsektor
- Zusammenarbeit im Ostseeraum